79115 Freiburg
Tel. 0761 478 72 42
www.ft-fensterabdichtung.de

An der Merzhauser Straße im Stadtteil Wiehre soll ein weiterer Bau für Geflüchtete hinzukommen.

FOTOS: INGO SCHNEIDER

g!
nenstadt
Re die beliebten Roll-
ehr als 12 Ländern auf
elt und arbeitet mit über
delspartnern zusammen.
tept? Die Kombination
n Design und Leiden-
nstruktion. Auf diese
n Produkte, die perfekt
d die man gerne in die
ßerdem setzt HORL bei
rer Messerschärfer auf
er aus dem Schwarz-
ze Wege und direkte
sichert das Familien-
bestmögliche Qualität
en.
rfe für Küchen-
rt
chärfer weltweit so
en voran an der ein-
g. Die HORL Roll-
s möglich, Küchen-
essionell zu schärfen
nntnisse. Und wer es
t hat, weiß: Mit frisch
ern macht Schneiden
sind die HORL Roll-
le Geschenk für alle,
h gerne kochen. Und
Weihnachten, denn
ld gefertigten Quali-
las ganze Jahr über
achhändlern in der
adt erhältlich.
rl.com
B 3.0 Speicher
tibel zu USB2.0
ne Schutzkappe
Plug & Play

Mehr Platz für Geflüchtete

Die Zahl der Geflüchteten in Freiburg wächst und die Stadt braucht weitere UNTERKÜNFTE. Im Gespräch ist wieder das Ex-Areal der Gärtnerei Hügin. Und an der Merzhauser Straße wird erweitert.

VON JELKA LOUISA BEULE

Weil aus der Ukraine viele Geflüchtete nach Freiburg kommen und temporäre Unterkünfte teils auslaufen, hat die Stadtverwaltung bereits vergangenes Jahr 20 Flächen geprüft, die sich für weitere Unterkünfte eignen könnten. Favorit war damals ein Gelände neben dem Wohnheim St. Christoph bei der Messe. Untersucht wurde auch das Gelände der früheren Gärtnerei Hügin in Zähringen. Die Stadtverwaltung will auf dem Gelände eigentlich Sportflächen für den benachbarten Verein Alemannia Zähringen einrichten, eine Initiative würde es lieber als eine Art botanischen Garten erhalten. Noch vor einem Jahr hieß es, dass das Gelände für die Flüchtlingsunterbringung geeignet sei, aber der Standort im Gespräch – und zwar für unbegleitete Minderjährige, die aktuell in der Sporthalle der Max-Weber-Schule untergebracht sind, so Rathaussprecherin Tabea Krauß. Die Lage entwickele sich aber sehr dynamisch, auch andere Flächen würden geprüft.

Keine Antwort gab es auf die Fragen, warum nicht zunächst, wie angekündigt, eine Unterkunft an der Messe gebaut wird.

Durch die erneute Prüfung sind die Alemannia Zähringen und die Gärtnerei-Initiative in Alarmbereitschaft. Laut Alemannia-Vorstand Frank Pfaff hat der Verein bereits erste Grundsatzgespräche mit der Stadtverwaltung geführt, wie eine mögliche Nutzung auf dem Areal aussehen könne. Das wäre obsolet, wenn die Flüchtlingsunterkunft käme, so Pfaff: „Das ist mehr als traurig." Der Bürgerverein Zähringen votiert auch für die Alemannia-Variante und schlägt vor, Platz für Geflüchtete bei einer bestehenden Unterkunft an der Gundelfinger Straße zu schaffen. Die Gärtnerei-Initiative wiederum kämpft weiterhin dafür, dass das Gelände weder als Sportfläche noch für Geflüchtete genutzt wird. Für beides müsse es selbstverständlich Raum in der Stadt geben, betont Jutta Eble von der Initiative: „Aber nicht auf einer so wertvollen Fläche."

Schon konkreter sind Planungen für eine Flüchtlingsunterkunft in der Unterwiehre: Der gemeinderätliche Bauausschuss hat in seiner Sitzung am Mittwoch über eine Erweiterung der Anlage an der Merzhauser Straße beraten. Die endgültige Entscheidung fällt im Gemeinderat am 30. Januar nächsten Jahres.

Auf dem Hanggrundstück stehen bereits seit 2016 fünf Behelfsbauten in Holzbauweise, nun soll im südlichen Bereich noch ein sechster hinzukommen – mit Platz für bis zu 90 Menschen. Geschätzte Baukosten: 4,7 Millionen Euro. Aber auch bei diesem Projekt gibt es noch „eine Vielzahl ungeklärter Planungsthemen", heißt es im Infopapier für den Gemeinderat. Zum Beispiel befinden sich auf der Fläche mehrere geschützte Biotope. Das Grundstück gehört der Stiftungsverwaltung. Der Pachtvertrag mit der Stadtverwaltung wäre eigentlich Ende 2024 ausgelaufen. Nun soll er bis 2035 verlängert werden.

Auf der Fläche wollte die Heiliggeistspitalstiftung als Teil der Stiftungsverwaltung eigentlich ein Pflegeheim bauen, als Ersatz für das nicht mehr zeitgemäße Johannisheim im Stadtteil Waldsee. Auf dem nördlich angrenzenden Grundstück waren Wohnungen geplant. Nun wolle man die beiden Flächen intern tauschen, sagt Peter Mölbert, Fachbereichsleiter Bau und Immobilien der Stiftungsverwaltung. Damit könnten die Flüchtlingsbauten vorerst bestehen bleiben,